Anlage zur Vorlage 30/558/2012/1

Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
im Rat der Stadt Dannenberg/Elbe

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

zum TOP "Flurbereinigung Jeetzelbrücken I"

im UBA am 28.01.2013

Der Umwelt- und Bauausschuss möge dem VA und dem Rat der Stadt zur Beschlussfassung empfehlen:

Der Rat der Stadt Dannenberg (Elbe) erklärt die Bereitschaft, den Eigenanteil für das Flurbereinigungsverfahren Jeetzelbrücken I bereitzustellen, sofern die Teilnehmergemeinschaft die Einleitung des Verfahrens beschließt.
Der Rat bindet seine Zustimmung an die Forderung nach Nichtaufhebung der beiden Wirtschaftswege zwischen Pörmkehof und Bückau. Er beauftragt die Verwaltung, sich als Vertretung der Stadt im Rahmen des Verfahrens nachdrücklich für den Erhalt der beiden Wege einzusetzen.

Begründung:

1. Der Verlust von Wegen für CO2-neutrale Mobilität zu Fuß und per Fahrrad abseits der großen Straßen - nicht zuletzt auch für den Tourismus entlang der Jeetzel - muss unbedingt vermieden werden.

   Das Gebiet im Dreieck Pörmkehof - Krankenhaus - Bückau könnte man auch als das Naherholungsgebiet für die EinwohnerInnen des Develangs und der südlichen Kernstadt bezeichnen. Der Bückauer Weg ist im RROP 2004 als "Regional bedeutsamer Wanderweg" dargestellt. Nach Umwidmung und Ausbau für den Schwerlast-Begegnungsverkehr ist der Bückauer Weg heute eine breite Asphaltstraße, die auf 70 km/h begrenzt ist, aber in der Regel mit 100 km/h befahren wird. Eine Ausweichmöglichkeit für SpaziergängerInnen ist - nach den unvermeidbaren 500 Metern von der B191 in Richtung Bückau - der Wirtschaftsweg, der im Flurbereinigungsverfahren zu drei Vierteln seiner Länge aufgehoben werden soll. Ähnliches gilt für den anschließenden Weg Richtung Bückau.

2. Das Argument, mit jedem Weg, den die Stadt nicht unterhalten müsse, spare sie viel Geld, halten wir für nicht belastbar: Die Aufwendungen für die Unterhaltung von Wirtschaftswegen belaufen sich laut Vorlage zur Haushaltsplanung auf durchschnittlich 0,05 € pro Quadratmeter. Im Falle der beiden Wirtschaftswege südlich des Pörmkehofes ist demnach mit einer Einsparung in Höhe von weniger als 200 € pro Jahr zu rechnen. Diese minimale Einsparung rechtfertigt keinesfalls, bei SpaziergängerInnen und RadfahrerInnen beliebte Wege fortfallen zu lassen. Wege sind gewachsene Strukturen, sie dienen allen EinwohnerInnen

zur Naherholung und können nicht beliebig ausradiert werden, wenn die landwirtschaftlichen Anlieger sie nicht mehr benötigen.

3. Wegränder werden auch als "Lebensadern der Artenvielfalt" bezeichnet, und ihre ökologische Bedeutung für Wildtiere und -pflanzen ist umso größer, wenn sie an intensiv landwirtschaftlich genutzten Feldern entlangführen. Das ist in diesem Gebiet der Fall, der Maisanbau überwiegt. Wo Wege verschwinden, werden Felder zu größeren Einheiten zusammengelegt, die Insekten nicht überfliegen, wenn sie dort keine Nahrung finden. Ausgleichsmaßnahmen an völlig anderer Stelle, z. B. am Ufer der Alten Jeetzel, sind kein Ersatz für die entfallenden Biotopstreifen zwischen intensiv landwirtschaftlich genutzen Flächen!

   Im September 2012 hat die Stadt Dannenberg ihren Umweltpreis Frau Heinke Kelm verliehen, weil sie sich vorbildlich für Vogel- und Insektenschutz durch Blühstreifen und artenreiche Wiesen engagiert. Mit der einen Hand Blühstreifenprojekte zu unterstützen und mit der anderen Hand bestehende blühende Streifen ohne Not zu vernichten, ist aus unserer Sicht weder konsequent noch sinnvoll. Es stünde der Stadt Dannenberg, selbst Trägerin eines Umweltpreises, schlecht zu Gesicht.

Wir möchten eine Entscheidung im Sinne der Stadt und ihrer BürgerInnen sowie im Sinne des Naturschutzes herbeiführen, ohne das Verfahren zu blockieren oder anderen am Verfahren Beteiligten zu schaden. Wir sind sicher, der Erhalt der beiden Wege kann durch eine Änderung der Ausbauplanung ermöglicht werden.

Dannenberg, den 14.01.2013

Maren Ramm

stellvertr. Fraktionsvorsitzende
Mitglied des Umwelt- und Bauausschusses